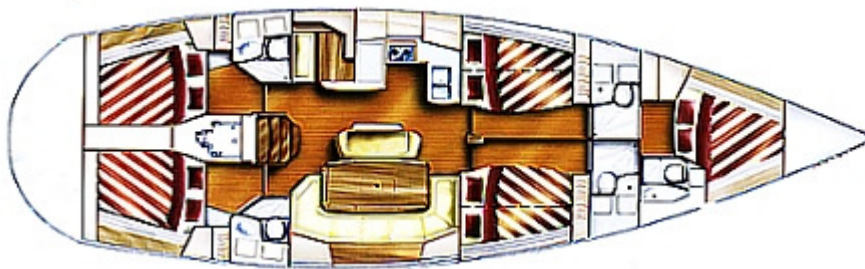


# Segeltörn 2004 Kroatien 22. Mai bis 29. Mai

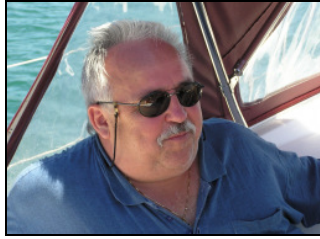


**Schiff:** S/Y Gibsea 51 „La Orana“

<b>Länge (LüA)</b>	15,80 m
<b>Breite</b>	4,80 m
<b>Tiefgang</b>	1,85 m
<b>Verdrängung</b>	14,5 t
<b>Kabinen</b>	5
<b>WC</b>	5
<b>Segelfläche</b>	128 m <sup>2</sup>
<b>Dieseltank</b>	500 l
<b>Wassertank</b>	1055 l
<b>Motorleistung Diesel</b>	78 PS / HP



Skipper: **Fritz**



Skipper 2: **Jean**



Crew: **Rosmarie**



**Manuela**



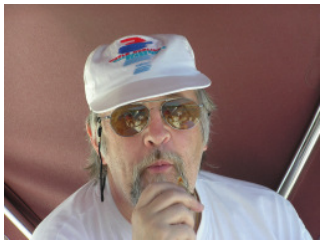
**Dominique**



**Hansruedi**



**Peter**



**Ueli**



## **Samstag, 22. Mai 2004, Thun – Murter (Marina Bettina)**

*Wetter sauschlecht; Regen und kalt.*

Bereits um 05.00 Uhr treffen wir uns am Bahnhof Thun. Die einen frisch, die andern etwas wenig geschlafen, aber trotzdem gut gelaunt, nehmen wir im reservierten Abteil des Zugs Thun-Romanshorn platz und machen es uns gemütlich. In Bern steigen noch die restlichen Törnerteilnehmer zu, womit wir (fast) vollzählig sind. In Romanshorn steht schon ein Kameramann bereit und filmt uns energisch. Ach so, das ist noch der letzte fehlende Teilnehmer, Hans... Auf der Überfahrt mit der Fähre von Romanshorn nach Friedrichshafen wurde ein feiner Kaffee genossen. Draussen ist es saukalt und die Windjacken bleiben bis oben hin geschlossen. Schnell im kalten Regen ins Taxi und auf zum Flughafen. Alle hoffen auf schöneres Wetter. Mit einer Fokker Turboprop fliegen wir pünktlich ab in Richtung Zadar.

Hier angekommen ist schönes, warmes Wetter. Nach einer halbstündigen Autofahrt durch eine wunderschöne Küstenlandschaft erreichen wir nun die Marina Bettina in Murter. Wie eigentlich auf unseren Törns üblich übernimmt die Führungscrew die



beiden Schiffe. Und der Rest der Mannschaft bewacht das Gepäck oder ist mit einkaufen beschäftigt. Unsere GibSea 51 „La Orana“, ist ein wunderschönes Schiff und alle fühlen sich auf der Yacht nach dem



„einpuffen“ der Kojen bereits fast wie zu Hause.



Gemeinsam essen wir im Hafenrestaurant „Kalafat“ feinen Fisch und herrliches Fleisch. Um 0.30 Uhr sind wir nach dem auch auf diesem Törn üblichen „Chäferlitöder“ in die Kojen gekrochen um das erste Mal darin zu schlafen.



## **Sonntag, 23. Mai 2004, Marina Bettina - Vodice**

*Wetter leicht bewölkt, Wind 1-4bf 16sm*

So um 09.00Uhr kraxeln die letzten Crewmitglieder aus der Kojen um den feinen Kaffee und das gute Frühstück zu geniessen. Bis auf die Butter, welche eher aus Kochfett bestand, war eigentlich alles sehr fein (Wer kann schon kroatisch lesen). Vor allem Rosmaries gebackene Züpfen fand grossen Anklang. Im Nu wurde alles gegessen.

Um ca.12.00 Uhr liefen wir bei schwachem Wind aus. Wir segeln Richtung Südwest bei ca. 3bf gemütlich Richtung Vodice. im Hafen angekommen, vernehmen wir von unserer Nachbarcrew, dass Bruno leider einen größeren Zusammenbruch hatte. Man begleitet ihn ins Spital von Sibenik, wir bleiben aber immer mit ihm telefonisch in Kontakt. Leider muss er auf Rat der Ärzte in ein zwei Tagen die Rückreise antreten, welche von der Schweiz aus via TCS/Rega, für ihn organisiert wurde. Dieser Zwischenfall blieb auf dem ganzen Törn das Gesprächsthema. Wir alle wünschen Bruno gute Besserung!

Nach einem kleinen Spaziergang durch das Dorf, essen wir auf dem Schiff ie weltberühmten „bsoffenen Spaghetti“ von Romy. Zum Glück haben (fast) alle gerne Knoblauch. Zum Dessert gab es frisch gebackene Rüeblitorte à la Manuela. Sogar Marzipanrüepli gab es für jeden eines. Beim gemütlichen Beisammensein im Saloon nehmen wir noch ein bis zwei Gläser Wein (oder waren es etwa mehr...) und den obligaten Chäferlitöder vor dem zu Bett gehen.



### **Montag, 24. Mai 2004, Vodice - Skradin**

*Wetter schön Wind ca 2-3bf 15sm*

Um 8.30 sind alle aus der Koje geschlossen und haben zum Morgenessen hingesezt. um ca 11.30 verlassen wir den Hafen von Vodice und segeln Richtung Süden. Mit einem kurzen Schlag von etwa 5ms.



Weiter ging es unter Motor durch die wunderschöne Gegend Richtung Skradin unter einer imposanten Brücke hindurch. Unsere Masthöhe beträgt ca.20m, da „fehlen“ nur noch 7m... ein komisches Gefühl wenn man dies so erlebt. in Skradin angekommen legen wir im Hafen an.

Nachdem nun die zweite Crew auch eingelaufen ist, machen wir einen Landsausflug zu den im Nationalpark Krka liegenden Wasserfällen. Das waren nun wirklich Wasserfälle...

Viele Fotos wurden geschossen und im „Beizli“ noch der Durst gelöscht.

Zum Nachtessen treffen wir uns alle im von Hans rekognoszierten Restaurant und essen die einheimische Spezialitäten, wie Muscheln, feinen Fisch und ganz speziellen Meeresfrüchte-Risotto.



### **Dienstag, 25. Mai, Skradin - Bucht Rogoznico**

*Wind ca.3-5bf Wetter schön,keine Wolke am Himmel! 32sm*

Gut ausgeschlafen, fahren wir den Kanal runter wo wir auf der Höhe Sibenik die Segel wieder setzen und mit gutem Wind voran kommen. Bevor wir aus der

Abdeckung der Inseln rausgekommen sind, wurden die Segel gerefft und die See wie der Wind frischten auf.



Jetzt war segeln pur angesagt! Wie man sich es wünscht. 6kn Geschwindigkeit, „äs füfi Wind u öpe ei meter höchi Wälle“. Das ist Hochseesegeln! Tja, wir waren sooo schnell, das wir gleich die Insel verpasst hatten, welche wir Steuerbord liegenlassen sollten. So kam es, das wir halt „halben Zwirbel“ machen mussten um die vorgegebene Route zu korrigieren.

Bis auf eine kleinere Dusche und das es Manuela

auf diesem Abschnitt nicht ganz so gut erging, erreichten wir wohlbehalten unser anvisiertes Ziel. Wir ankern in der wunderschönen Bucht von Rogoznica.

Achtung der Skipper von der Klar Anna zeigte Härte und ging doch tatsächlich ins Meer baden und schwammte zu unserer Yacht hinüber. Dass das Wasser auch noch warm sein, wurde ihm nicht so wirklich geglaubt.

Am Abend kochen wir uns ein feines Menue.

Rindsfilet mit Kartoffelsalat, mmh, es war wirklich herrlich.



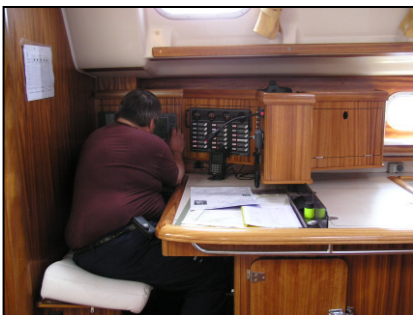
### **Mittwoch, 26. Mai, Bucht Rogoznica - Bucht-Koprije Wetter**

*wolkenloser Himmel, Wind 1-2bf 23sm*

Heute hat Rosmarie Geburtstag! Herzliche Gratulation an dieser Stelle.

Phu, unsere beiden Frauen zeigten schon am Morgen, wo es lang ging und gingen als einzige ins Meer baden. Tja, das harte Geschlecht hat wieder mal zugeschlagen und es uns wieder gezeigt. Den Männern war es eben zu kalt...

Bei wunderschönem Wetter, aber sehr schwachem Wind, laufen wir unter Motor aus und fahren ca. 6sm weit, bevor wir Segel setzen konnten. Draussen hat es dann aufgefrischt und wieder verbringen wir einen herrlichen Segeltag zwischen unzähligen Inseln.



Peter hatte als Navigator einiges zu tun. Kaum navigiert und in der Karte eingetragen wurde schon wieder gewendet usw. Um ca. 17.15 setzen wir den Anker und geniessen den „Ankerwein“ und die „Geburtstags-Rüebliorte“.

Unsere zweite Crew ist bereits schon vor Anker und informiert uns, dass sie in einem Restaurant bereits für alle Platz reserviert haben. Somit wird noch etwas relaxt bevor wir mit dem Dinghi an Land

übersetzen und uns wieder kulinarisch verwöhnen lassen.

Auf dem Bild ist aber Jean...

## Donnerstag, 27. Mai, Bucht-Koprije – Marina Jezera.

*Wetter schön, Himmel leicht bedeckt, Wind 1bf 7 sm*

Vor dem Auslaufen ist die Crew noch an Land mit Dinghi um einzukaufen und noch andere „Geschäfte“ zu erledigen“

Tja, beim umladen der Einkaufssäcke ist uns doch tatsächlich eine Tasche baden gegangen und wir haben den Cognac versenkt - ? @\* @ç\$.@..

mit Rudern wurde dieser aber schnellstens wieder geborgen und kann dann am Abend doch noch genossen werden. Schade im Wasser hat die Flasche viel grösser ausgesehen als nachdem wir sie geborgen haben...

Ein kleiner Schlag unter schwachem Wind führte uns der Navigator Hansruedi in die Marina von Jezera. Getankt wurde noch Diesel, bevor wir „römisch-katholisch“ angelegt haben.



Nach einer warmen Dusche sind wir noch etwas spazieren gegangen. Auffallend sauber ist es in Kroatien. Überall wird geputzt und gepflegt. Beim feinen Nachtessen Reis, Salat, geniessen wir den Abend an Bord. Nach dem obligaten Chäferlitöder geht man so langsam in die

Koje.

Bis auf ein paar einzelne Crewmitglieder, welche noch ein paar Chäferlis mehr zü töden hatten...“haubi sigs scho worde...“ hats geheissen.

## Freitag, 28. Mai, Marina-Jezera - Marina Bettina Murter.

*Wetter schön, Himmel leicht bedeckt, Wind 1bf 12 sm*

Der letzte Segeltag steht bevor. Das letzte Ablegemanöver, gekonnt wie immer, fahren wir unter Motor um die Insel hinaus auf die offene See um etwas mehr Wind zu haben und segeln zu können. Jetzt läuft die „La Orana“ wieder unter Segel und alle geniessen die letzten Meilen. Im Hafen von Murter angekommen, legen wir an und



danken einander für den tollen Törn. Das Zvieriplättli sieht auch wieder super aus. Am Abend gehen wir noch einmal feinsten Fisch und Fleisch essen. So gegen Mitternacht legen wir uns in die Kojen und schlafen das letzte Mal auf dem Schiff.

Es war wohl die unruhigste Nacht. Geregnet hat es und der Wind war auch nicht ganz ohne. Aber geschützt im Hafen, schlafen wir trotzdem gut.



## Samstag, 28. Mai Marina Bettina Murter - Thun. Wetter bewölkt.

Um 05.45 Tagwache.... um 06.30 steht bereits das Taxi bereit...Wir fahren eine Stunde und checken am Flughafen Zadar ein. Die einen kamen gut durch, doch Fritz



musste seinen „Büchsenöffner“ bei der Durchgangskontrolle auspacken. Leider gab es ein Problem. Fritz wusste gar nicht, dass er einen solchen Öffner bei sich hatte. Als er dann noch seinen Gurt ausziehen musste, wars dann definitiv vorbei mit Fritzens Geduld... tja, wenn man sich die ganze Woche nicht rasiert, wird man halt

gefilzt... (Der Schreiberling spricht aus Erfahrung) Mit der Fokker Turboprop gehts ab nach Friedrichshafen. Ein ruhiger Flug war es. Am Gepäckrollband wartend, werden wir nach etwa 20 vorbeifahrenden Gepäckstücken, von einem



Schaffner gefragt, auf was wir noch warten. Alle lachten und nahmen ihn nicht besonders ernst. Aber es war halt doch so, dass man nur die halbe Ladung aus dem Flugzeug geholt hatte. Doch nach etwa fünf Minuten sehen wir, dass das Gepäck doch noch zu uns gebracht wird.

Mit der Fähre bei schönstem Wetter fahren wir nach Romanshorn und nach einer Reisepause, mit dem Zug nach Thun, wo sich die Crews verabschieden und nach Hause gehen. Ein weiterer Törn geht in die Geschichte ein.



Es war wunderschön, eine absolute Supercrew.

An dieser Stelle **vielen Dank** an Fritz!

Er hat wieder mal mit einer Toporganisation diesen Törn durchgeführt. Alles hat bestens geklappt und wir freuen uns auf den nächsten Törn! Wo es wohl hingeht?

Egal, alle haben bereits wieder zugesagt für das nächste Jahr.

Ueli Stauffer, 30.Mai 2004